

Lesen in einem Zug

Streiflichter von unterwegs

Gnade setzt die Natur voraus. Zu einem Heft über die *lectio divina* gehört ein Blick auf die *lectio humana*: Was lesen Menschen heute? Warum? Was bedeuten ihnen Bücher? „Erbe und Auftrag“ hat Stimmen von reisenden Leserinnen und Lesern gesammelt. Die Gespräche führte Albert Schmidt OSB, Beuron.

290

THEMA: LECTIO DIVINA

Ich lese gerade Syed Kashua, Zweite Person Singular.

Ich habe diese Lektüre gewählt, weil es um die Geschichte zwischen Palästinensern und Israelis geht.

Ich lese in der Eisenbahn, weil es ein guter Zeitpunkt zum Lesen ist.

Am liebsten lese ich alles mögliche.

Ein Buch ist für mich wie Urlaub.

Heilerziehungspflegerin

Ich lese gerade Martin Walser, Die Verteidigung der Kindheit.

Ich habe diese Lektüre gewählt, weil Walser mein Lieblingsschriftsteller ist.

Ich lese in der Eisenbahn, weil ich da ungestört bin.

Am liebsten lese ich Bücher, die sprachlich ansprechend sind.

Ein Buch ist für mich wie Kurzurlaub.

Dozent

Ich lese gerade das Katholische Sonntagsblatt Rottenburg–Stuttgart.

Ich habe diese Lektüre gewählt, weil ich mich mit Gott und der Welt beschäftige.

Ich lese in der Eisenbahn, weil ich da zum Nichtstun verurteilt bin und so die Zeit sinnvoll verbringen kann.

Am liebsten lese ich authentische Lebensgeschichten – keine Phantasieromane; ab und zu etwas Philosophisches oder Psychologisches.

Ein Buch ist für mich wie eine Insel.

Hausfrau

Ich lese gerade Rüdiger Safranski, Schopenhauer.
Ich habe diese Lektüre gewählt, weil diese Zeit mich interessiert.
Ich lese in der Eisenbahn, weil ich da endlich Zeit dafür habe.
Am liebsten lese ich Bücher über Themen, die mich interessieren.
Ein Buch ist für mich wie Urlaub.

Galeristin

Ich lese gerade Siba Shakib, Eskandar.
Ich habe diese Lektüre gewählt, weil das Buch nah an der Umbruchzeit des Irans am Anfang des 20. Jahrhunderts ist.
Ich lese in der Eisenbahn, weil Lesen für mich zur Eisenbahn gehört.
Am liebsten lese ich Bücher mit geschichtlichem oder politischem Hintergrund.
Ein Buch ist für mich wie eine Quelle des Wissens: ich lerne.

Pensionärin

Ich lese gerade Zeitung.
Ich habe diese Lektüre gewählt, weil ich ein leidenschaftlicher Zeitungsleser bin.
Ich lese in der Eisenbahn, weil ich die Zeitung online abonniert habe.
Am liebsten lese ich die NZZ, allerlei Fachbücher und Romane – auch ältere.
Ein Buch ist für mich wie ein guter Freund.

Pensionär

Ich lese gerade Bernhard Jaumann, Saltimbocca.
Ich habe diese Lektüre gewählt, weil ich von einer Beerdigung komme und Ablenkung suche.
Ich lese in der Eisenbahn, weil ich damit die Langeweile einer siebenstündigen Reise überbrücken kann.
Am liebsten lese ich Biographien.
Ein Buch ist für mich wie Meditation.

Unternehmer

Ich lese gerade Harry Potter.
Ich habe diese Lektüre gewählt, weil ich aus Kanada komme, das Buch schon kenne und es mir jetzt hilft, Deutsch zu lernen.
Ich lese in der Eisenbahn, weil Bücher mich interessieren.
Am liebsten lese ich Phantasy-Literatur.
Ein Buch ist für mich wie ein Abenteuer.

Schüler

Ich lese gerade Alyson Noël, evermore.
 Ich habe diese Lektüre gewählt, weil meine Nichte es mir ausgeliehen hat.
 Ich lese nur in der Eisenbahn.
 Am liebsten lese ich Romane und Krimis.
 Ein Buch ist für mich wie eine Tür zu einer anderen Welt.
IT-Administratorin

Ich lese gerade Harro von Senger, Moülue – Supraplanung.
 Ich habe diese Lektüre gewählt, weil ich an einer Dissertation zu einem ähnlichen Thema schreibe.
 Ich lese in der Eisenbahn, weil es mich entspannt und ich zugleich die Zeit nutzen kann.
 Am liebsten lese ich Sachbücher.
 Ein Buch ist für mich wie komprimiertes Wissen.
Offizier

Ich lese gerade Håkan Nesser, Sein letzter Fall.
 Ich habe diese Lektüre gewählt, weil das Buch spannend ist.
 Ich lese in der Eisenbahn, weil ich da Zeit habe.
 Am liebsten lese ich alles, was mich interessiert.
 Ein Buch ist für mich wie Erholung.
Naturwissenschaftlerin

DIE ERWÄHNTEN BÜCHER:

Sayed Kashua: *Zweite Person Singular*. Roman. Berlin 2011 • Martin Walser: *Die Verteidigung der Kindheit*. Roman. Frankfurt am Main 1993 • *Katholisches Sonntagsblatt*. Das Magazin für die Diözese Rottenburg-Stuttgart • Rüdiger Safranski: *Schopenhauer und die wilden Jahre der Philosophie*. Eine Biographie. Frankfurt u.a. 2010 • Siba Shakib: *Eskandar*. Roman. München 2011 • *Neue Zürcher Zeitung* • Bernhard Jaumann: *Saltimbocca*. Kriminalroman. Berlin 2009 • Joanne K. Rowling: *Harry Potter und der Gefangene von Askaban*. Hamburg 2010 • Alyson Noël: evermore. *Die Unsterblichen*. Roman. München 2009 • Harro von Senger: *Moullue – Supraplanung*. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte. München 2008 • Håkan Nesser: *Sein letzter Fall*. Roman. München 2004.